

1200 Teilnehmer/innen am Kongress „Städte für die Geschwisterlichkeit“ in Rosario (Argentinien)



Am 2./3. Juni 2005 versammelten sich Politiker und Politikerinnen aus ganz Südamerika, um miteinander zu verstehen, wie im Sinne die Geschwisterlichkeit in den Städten und Gemeinden politisiert werden kann. Organisiert wurde der Kongress vom **Forum Politik und Geschwisterlichkeit in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium Argentiniens und der Stadt Rosario.**

Folgende Länder waren vertreten: Mexiko, Salvador, Kolumbien, Ecuador, Chile, Bolivien, Paraguay Uruguay, Brasilien und Argentinien.

Der Kongress war in **drei Sessionen** eingeteilt. In der ersten Session zeigten Vorträge die Rolle der Städte im Einigungsprozess Südamerikas auf. Die zweite Session war Arbeitsgruppen gewidmet, während in der dritten Session die Ergebnisse zusammengetragen und die Unterzeichnung eines Manifestes durchgeführt wurden.

Die Gründerin des Forums Politik und Geschwisterlichkeit, **Chiara Lubich**, sandte eine Grussbotschaft, in der sie diese Initiative als „wichtige Etappe auf dem Weg einer geschwisterlichen Welt“ bezeichnete. „Das anspruchsvolle Programm möchte Demokratie und Geschwisterlichkeit zueinander in Beziehung bringen, es möchte **die Demokratie mit grundlegenden Werten bereichern.**“ Sie wünschte den Anwesenden, dass die jahrtausend alte Weisheit der indianischen Urvölker, die Offenheit infolge der Immigration, die Vielfalt der Kulturen der Länder Südamerikas in der Geschwisterlichkeit neue Ausdrucksformen finden, um der ganzen Menschheit zu dienen.

